



**AgEcon** SEARCH  
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

*The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library*

**This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.**

**Help ensure our sustainability.**

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

[aesearch@umn.edu](mailto:aesearch@umn.edu)

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

*No endorsement of AgEcon Search or its fundraising activities by the author(s) of the following work or their employer(s) is intended or implied.*

# Wirtschaftsumschau

## Die Messung der Agrarprotektion

H. Eberhard Buchholz

Im Allgemeinen Zoll- und Handelsabkommen (GATT) haben sich die Vertragschließenden Parteien zu einer liberalen Handelspolitik verpflichtet. Handelshemmnisse sollen abgebaut werden und auf die Erhebung von Zöllen beschränkt bleiben. Zur Feststellung des durch Zölle bewirkten Handelsschutzes sind die Konzepte des nominalen und des effektiven Protektionsgrades geeignet und ausreichend. In der Realität sind die von den einzelnen Ländern ergriffenen Schutzmaßnahmen jedoch nie allein auf Zölle beschränkt worden und das gilt ganz besonders im internationalen Agrarhandel. Die Anwendung nichttarifärer Handelshemmnisse hat in starkem Maße zugenommen. Hierzu gehört eine Vielzahl unterschiedlicher Maßnahmen wie z.B. Einfuhrquoten, Selbstbeschränkungsabkommen, nationale Standards; auch Veterinärmaßnahmen und Pflanzenschutzvorschriften können solche Wirkungen haben. Im weiteren Sinne sind auch Exportsubventionen und andere preisstützende Eingriffe der Agrarpolitik als den internationalen Handel beeinflussende Maßnahmen einzustufen. Aus diesen Gründen kann die Feststellung der Protektion nicht auf die Ermittlung des nominalen oder effektiven Protektionsgrades beschränkt bleiben. Die marktstützenden Maßnahmen der nationalen Agrarpolitik insgesamt sind bei der Feststellung der Protektion mit zu berücksichtigen. Eine Möglichkeit hierzu besteht in der Ermittlung von sog. Erzeuger-Subventions-Äquivalenten (PSE = Producer Subsidy Equivalent) und Verbraucher-Subventions-Äquivalenten (CSE = Consumer Subsidy Equivalent). Dieses Konzept, welches auf Arbeiten von T. Josling für die FAO (1973 und 1975) zurückgeht, ist in jüngster Zeit von der OECD (1987) in einer Analyse des internationalen Agrarhandels verwendet worden. Darauf aufbauend hat diese Art der Messung der Agrarprotektion auch in der derzeit laufenden Verhandlungsrunde des GATT Bedeutung erlangt. Hier soll eine kurzgefaßte Darstellung des Konzepts und seiner Anwendung gegeben werden.

### 1 Das Konzept der Stützungsbeträge PSE und CSE

Die Erzeuger-Subventions-Äquivalente (PSE) sind definiert als „der Betrag der notwendig wäre, um die Landwirte bei einem Wegfall von staatlichen Stützungsmaßnahmen für den entstehenden Ausfall von Einnahmen zu entschädigen“ (OECD, 1987, S. 100). Die Definition ist auch anwendbar im Falle einer Belastung landwirtschaftlicher Erzeuger durch staatliche Maßnahmen (etwa durch Besteuerung von Agrarexporten). Es ergeben sich dann negative PSE.

In entsprechender Weise sind Verbraucher-Subventions-Äquivalente (CSE) definiert als „Betrag, der den Verbrauchern zugute kommen müßte, um sie beim Wegfall von Agrarstützungsmaßnahmen zu entschädigen“. Sie sind negativ, wenn die Stützungsmaßnahmen sich wie eine Besteuerung in einer Verteuerung der Nahrungsmittel auswirken (z.B. bei Importabschöpfungen) und sind positiv, wenn sie zu einer Verbilligung führen (z.B. bei Schulmilchprogrammen).

Mit diesen Definitionen ermöglicht das Konzept, die Komplexität der Gesamtheit agrarpolitischer Maßnahmen in überschaubare Größen zu überführen. Bei gleichartiger Vorgehensweise ermöglichen die Ergebnisse auch Vergleiche der Protektionsniveaus zwischen den am Handel beteiligten Ländern und können somit als Ausgangspunkt für weitergehende Analysen des internationalen Agrarhandels dienen. In der Anwendung stellen sich allerdings erhebliche Messungsprobleme, und auch wenn diese befriedigend gelöst werden, ist nicht zu übersehen, daß verschiedene agrarpolitische Maßnahmen, auch wenn sie gleiche Wirkungen auf die landwirtschaftlichen Einnahmen haben, den internationalen Handel nicht in gleicher Weise beeinflussen. Ein gegebenes PSE kann also durchaus mit unterschiedlichen Handelseffekten verbunden sein (Wiss. Beirat, 1988, S. 35).

PSEs und CSEs beziehen sich auf Preise, Erzeugung, Verbrauch und Handel unter den jeweiligen Rahmenbedingungen. Bei ihrem Vergleich über verschiedene Länder oder Warenmärkte zeigen sie die relative Bedeutung der staatlichen Eingriffe in diesen Ländern oder Märkten in bezug auf ihren Beitrag zu den Erzeugereinnahmen oder den Ausgaben der Verbraucher. Beim Vergleich im Zeitablauf verdeutlichen sie die wechselnde Stärke staatlicher Eingriffe im Agrarsektor. Veränderungen in den PSEs und CSEs können sich ergeben, wenn die Politikmaßnahmen geändert werden oder durch Veränderung der Referenzpreise auf dem Weltmarkt oder durch Schwankungen der Wechselkurse. Dadurch sind im Zeitablauf erhebliche Änderungen der Stützungsbeträge möglich. PSEs und CSEs zeigen jedoch nicht an, welche Auswirkungen auf Verbrauch, Erzeugung, Handel und Preise sich durch den Wegfall von Stützungsmaßnahmen auf den Agrarmärkten ergeben.

### 2 Die Ermittlung der Stützungsbeträge PSE und CSE

Die OECD unterscheidet bei der Ermittlung von Stützungsbeträgen nach dem PSE Konzept vier verschiedene Kategorien von Politikmaßnahmen.

1. **Marktpreisstützung:** Stützung der Inlandspreise in Verbindung mit Einfuhrregelungen wie Zölle, variable Abschöpfungen, Exportsubventionen, Produktionsquoten, Preisdifferenzierung, Produktionsprämien, Lagerhaltungsbeihilfen, Preisstabilisierung durch Marktämter, Staatshandel.

2. **Direkte Einkommensstützung:** Direkte Einkommenstransfers, Deficiency payments, Schadensregulierung, Ausgleich für Flächenstilllegung, Mitverantwortungsabgaben (negative Stützung).

3. **Indirekte Einkommensstützung:** Investitionszuschüsse, Kreditverbilligung, Zuschüsse zu Versicherungen, Umsatzsteuerbefreiung, staatliche Lagerhaltung.

4. **Andere Maßnahmen:** Ausgaben für Forschung und Beratung, Strukturprogramme, Förderung der Verarbeitung und Vermarktung, u.a..

Bei der Quantifizierung der Stützungsmaßnahmen werden im wesentlichen zwei Informationsquellen verwendet.

(1) Das Ausmaß der Marktpreisstützung wird durch die Differenz zwischen dem gestützten Inlandspreis und einem anderen nicht gestützten Preis oder dem Weltmarktpreis (Referenzpreis) gemessen.

(2) Ausgaben für andere Stützungsmaßnahmen sind in der Regel in den staatlichen Haushaltsausgaben nachweisbar. Dabei sind in vielen Fällen produktbezogene Angaben vorhanden. Wo dies nicht der Fall ist, wie z.B. bei Ausgaben für Forschung und Beratung, wird eine gewichtete Zuordnung vorgenommen.

Die Angaben aus den beiden Quellen können sich zum Teil überschneiden, so daß darauf zu achten ist, daß Doppelzählungen vermieden werden.

Das produktbezogene Stützungs-niveau wird wie folgt berechnet:

$$\begin{aligned} \text{Gesamt PSE} &= Q(P_i - P_w) + D - A + H \\ \text{PSE je Einheit} &= \text{Gesamt PSE} / Q \\ \text{Prozent PSE} &= 100 (\text{Gesamt PSE}) / Q (P_i) + D - A \end{aligned}$$

$$\begin{aligned} \text{Gesamt CSE} &= -C (P_c - P_w) + G \\ \text{CSE je Einheit} &= \text{Gesamt CSE} / C \\ \text{Prozent CSE} &= 100 (\text{Gesamt CSE}) / C (P_c) \end{aligned}$$

Wirtschaftsumschau  
 wobei Q = Produktionsmenge  
 scher Erzeugerpreis, P<sub>w</sub> = Welt  
 reizes, D = Direktzahlung  
 Gebieten, H = Indirekte Hä  
 an Verbraucher  
 Mit dem Berechnungsve  
 der staatlichen Maßnahmen  
 bruch und Handel erhalt. Ein  
 nehmen können jedoch unter  
 lichen Gründen nicht enthalt  
 der allgemeinen Besteuerung,  
 lichen Sozialversicherung und  
 Falle der EG und höher aus  
 nahmen der Mitgliedstaaten  
 zogen werden. Die PSE mens  
 sich aus Maßnahmen der Agr  
 bei Flächenstilllegung ohne E  
 bei Mindererzeugung, wenn  
 nicht berücksichtigt werden  
 sofern diese durch staatliche  
 auch mit. Durch staatliche  
 Preise werden dagegen bei  
 Erzeugung mit einbezogen. In  
 dann als Nettobeträge ausge  
 Weitere Fragen der land  
 wirtsch., insbesondere auch  
 Preis- und Wechselkursst  
 produktionsbeschränkungen  
 Beirat beim BML in seinem J  
 3 Ergebnisse von PSE Berechn  
 In der Studie der OECD  
 protektion nach dem PSE K  
 gleichbedeutend für die  
 geteilt und in ein Modell d  
 die Auswirkungen eines AN  
 Anstoßes hat der US-Landw  
 ngen zur Feststellung des  
 wobei der Kreis der unterw  
 Entwicklungsländer mit zahlr  
 ihre Berechnungen weiter  
 ngen der nach dem PSE K  
 wichtige im internationalen  
 geteilt von 1979 bis 1986  
 In der Übersicht 1 sind d  
 beträge für die Gesamtheit  
 Produkte enthalten. Die  
 schiede zwischen dem Inland  
 Agrarpreis zugewiesen und  
 ein niedriges Stützungs-nive  
 Versorgungssicherheit beid  
 wesen an der Spitze. Die  
 eine hohe Protektion auf d  
 tionsniveau zwischen niedri  
 Die Übersicht 2 gibt ein  
 Protektion bei den einzelne  
 Stützungs-niveau für Getreid  
 reise bei Milch und Zucker  
 Stützungs-niveaus waren die  
 stärk Schwerefisch, Geflü  
 Die Übersicht 3 enthält d  
 für die EG-10. Hierbei sind  
 interessante Einzelangaben  
 die im internationalen Hand  
 sich bei Getreide, Obst und  
 Tendenz der PSE pro Einhei  
 sehr trüger. Zwischen 1979  
 Jahre 1980 und 1981 auf die  
 und 1986 eine deutliche B

Wobei Q = Produktionsmenge; C = Verbrauchsmenge; P<sub>i</sub> = inländischer Erzeugerpreis; P<sub>c</sub> = inländischer Verbrauchspreis; P<sub>w</sub> = Referenzpreis; D = Direktzahlungen an Erzeuger; A = Abgaben oder Gebühren; H = Indirekte Haushaltsausgaben; G = Direktzahlungen an Verbraucher.

Mit dem Berechnungsverfahren der OECD wird ein großer Teil der staatlichen Maßnahmen zur Beeinflussung von Erzeugung, Verbrauch und Handel erfaßt. Einige für den Agrarsektor wichtige Maßnahmen blieben jedoch unberücksichtigt. So sind aus unterschiedlichen Gründen nicht enthalten: Entlastungen des Agrarsektors von der allgemeinen Besteuerung, staatliche Beiträge zur landwirtschaftlichen Sozialversicherung und Ausgaben für Regionalprogramme. Im Falle der EG sind bisher auch die nationalen agrarpolitischen Maßnahmen der Mitgliedstaaten nur unvollständig oder gar nicht einbezogen worden. Die PSE messen auch keine Einkommensausfälle, die sich aus Maßnahmen der Angebotsbeschränkung ergeben, wie z.B. bei Flächenstilllegung ohne Einkommensausgleich in den USA oder bei Milcherzeugungsquoten in der EG und in Kanada. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Auswirkungen auf Betriebsmittel, sofern diese durch staatliche Eingriffe in anderen Sektoren verursacht sind. Durch staatliche Maßnahmen beeinflusste Futtermittelpreise werden dagegen bei den Stützungsbeträgen der tierischen Erzeugung mit einbezogen. Die bereinigten Stützungsbeträge werden dann als Nettobeträge ausgewiesen.

Weitere Fragen der konkreten Ausgestaltung von PSE Berechnungen, insbesondere auch hinsichtlich der Berücksichtigung von Preis- und Wechselkursschwankungen und der Behandlung von produktionsbeschränkenden Maßnahmen hat der Wissenschaftliche Beirat beim BML in seinem jüngsten Gutachten (1988) behandelt.

3 Ergebnisse von PSE Berechnungen

In der Studie der OECD (1987) wurde die Ermittlung der Agrarprotektion nach dem PSE Konzept für einen großen Teil der Mitgliedsländer und für die Jahre 1979 - 1981 vorgenommen. Die Ergebnisse sind in ein Modell des Weltagrarhandels eingegangen, um die Auswirkungen eines Abbaus der Protektion zu untersuchen. Außerdem hat das US-Landwirtschaftsministerium ähnliche Berechnungen zur Feststellung der Agrarprotektion erstellt (USDA, 1987), wobei der Kreis der untersuchten Länder erweitert wurde und auch Entwicklungsländer mit aufgenommen worden sind. Die OECD hat ihre Berechnungen seither aktualisiert, so daß nunmehr die Veränderungen der nach dem PSE Konzept gemessenen Agrarprotektion für wichtige am internationalen Agrarhandel beteiligte Länder durchgehend von 1979 bis 1986 zu verfolgen sind (vgl. OECD, 1988).

In der Übersicht 1 sind die ermittelten prozentualen Stützungsbeträge für die Gesamtheit der in die Berechnungen einbezogenen Produkte enthalten. Die Ergebnisse zeigen charakteristische Unterschiede zwischen den Ländern. Diejenigen Länder, die stark auf den Agrarexport angewiesen sind, wie Neuseeland und Australien, haben ein niedriges Stützungsniveau. Das importabhängige und stark auf Versorgungssicherheit bedachte Japan liegt im Protektionsniveau weitaus an der Spitze. Die europäischen Länder weisen ebenfalls eine hohe Protektion auf. In den USA und Kanada war das Protektionsniveau zunächst niedrig, es ist aber beständig angestiegen.

Die Übersicht 2 gibt einen Überblick über die Unterschiede der Protektion bei den einzelnen Produkten. Sieht man von dem hohen Stützungsniveau für Getreide in Japan ab, so ist das Protektionsniveau bei Milch und Zucker durchgehend am höchsten. Niedrige Stützungsniveaus weisen die getreideabhängigen Veredelungsprodukte Schweinefleisch, Geflügelfleisch und Eier auf.

Die Übersicht 3 enthält die Ergebnisse der Gesamtberechnungen für die EG-10. Hierbei sind bei den einzelnen Produkten recht interessante Entwicklungen zu erkennen, insbesondere bei denen, die im internationalen Handel von Bedeutung sind. Bis 1984 zeigt sich bei Getreide, Ölsaaten und Milch eine deutlich abnehmende Tendenz der PSE pro Einheit. In den beiden letzten Jahren folgt ein sehr kräftiger Wiederanstieg. Bei Zucker traten niedrige PSE in den Jahren 1980 und 1981 auf. Auch hier ergab sich in den Jahren 1985 und 1986 eine deutliche Zunahme. Beim Rindfleisch waren die

Übersicht 1: Netto PSE in Prozent nach Ländern (alle Produkte) 1)

Land	1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Australien	8,1	9,4	10,2	16,6	13,5	12,8	15,3	15,3
Österreich	37,2	35,1	36,8	36,3	40,6	36,5	34,1	.
Kanada	23,7	23,5	23,5	25,8	27,7	31,9	39,6	45,7
EG-10	44,3	36,4	31,7	32,6	34,2	31,4	39,7	49,3
Japan	64,3	54,3	53,1	59,4	63,3	64,9	66,7	75,0
Neuseeland	14,9	15,7	22,8	27,4	35,3	17,3	19,0	31,1
USA	14,7	14,5	17,7	17,1	26,5	23,3	26,1	35,4
φ der Länder 2)	32,6	28,1	27,3	28,1	33,1	31,3	36,3	47,0

1) Die in der Untersuchung berücksichtigten Produkte umfassen etwa 70 % der landwirtschaftlichen Erzeugung. - 2) Gewogener Durchschnitt.

Quelle: OECD.

Übersicht 2: Netto PSE in Prozent nach Produkten und Ländern

Produkt	Australien		EG-10		Japan		USA	
	1979-1981	1984-1986	1979-1981	1984-1986	1979-1981	1984-1986	1979-1981	1984-1986
Weizen	7,3	12,5	27,9	36,3	95,7	97,7	14,3	44,3
Grobgetreide	5,8	7,5	23,6	26,4	95,9	98,1	9,3	30,0
Reis	15,9	24,7	14,6	68,0	70,8	85,9	6,8	61,0
Sojabohnen	.	.	43,1	58,5	81,6	84,0	6,4	10,1
Andere Ölsaaten	4,2	8,7	40,0	35,7	.	.	.	.
Zucker (WW)	-1,4	20,7	33,9	74,7	46,4	71,8	15,4	76,0
Milch	33,4	51,8	66,7	55,8	78,8	81,8	55,2	66,3
Rind-, Kalbfleisch	7,8	11,1	41,9	53,0	53,4	55,4	8,8	9,4
Schweinefleisch	5,4	4,4	6,8	6,2	22,3	40,1	5,4	6,4
Geflügelfleisch	5,8	3,7	23,5	26,9	18,6	15,9	5,1	9,9
Schaf-, Lammfleisch	6,7	8,8	54,8	63,0	.	.	7,1	7,8
Wolle	6,7	7,9	.	.	.	.	41,0	68,5
Eier	27,1	20,1	19,6	17,8	19,7	19,0	5,3	7,2
Pflanzl. Produkte	5,5	12,9	27,1	37,6	70,9	85,7	9,6	31,1
Tierische Produkte	11,3	15,3	40,6	40,9	40,0	46,2	20,5	25,9
Alle Produkte	9,2	14,5	37,1	40,0	57,3	68,9	15,7	28,2

WW = Weißzuckerwert.

Quelle: OECD.

ermittelten PSE pro Einheit über den gesamten Zeitraum in der Tendenz ansteigend.

Die aufgetretene Abnahme der Stützungsbeträge im Zeitraum bis 1984 dürfte kaum durch agrarpolitische Maßnahmen der EG bewirkt worden sein, da gerade in dieser Zeit die getroffenen markt- und preispolitischen Entscheidungen eher auf eine Ausweitung der Protektion und eine Steigerung der Erzeugung hinausliefen. Sie ist vielmehr auf die damalige Entwicklung der Weltmarktpreise und auf den ansteigenden Wechselkurs für den US-Dollar zurückzuführen. Es lag also eine Konstellation innergemeinschaftlich bedingter und von außen wirkender produktions- und protektionssteigernder Einflusfaktoren vor, wobei die äußeren Faktoren von so großem Einfluß waren, daß sie die protektionssteigernde Wirkung der internen Faktoren weit überkompensiert haben.

In den Jahren 1985 und 1986 hat es dann eine ähnliche Konstellation gegeben, allerdings mit umgekehrter Wirkungsrichtung. In

Übersicht 3: Erzeuger-Subventionsäquivalente (PSE) in der EG-10, 1979-1986

			1979	1980	1981	1982	1983	1984	1985	1986
Weizen	Brutto Total PSE	Mill. ECU	2 673,3	2 355,5	2 821,6	4 059,2	2 489,8	1 942,1	4 787,8	8 012,9
	Brutto PSE	ECU/t	54,9	42,9	52,1	67,9	42,1	25,5	73,1	119,2
	Brutto PSE	%	31,9	24,7	27,7	34,2	20,2	12,8	38,3	61,3
Futtergetreide	Brutto Total PSE	Mill. ECU	3 730,8	1 399,6	1 315,4	1 932,9	2 161,3	965,6	2 598,5	5 445,7
	Brutto PSE	ECU/t	64,4	23,7	22,7	31,6	38,7	15,0	41,4	90,3
	Brutto PSE	%	42,9	15,6	13,6	17,3	20,0	7,8	23,0	51,7
Ölsaaten (o. Soja)	Brutto Total PSE	Mill. ECU	142,4	250,1	295,0	508,0	359,9	154,1	496,8	1 026,8
	Brutto PSE	ECU/t	118,2	125,4	146,3	189,6	144,5	44,3	132,8	279,3
	Brutto PSE	%	37,8	39,5	41,7	47,9	33,9	10,2	30,9	64,9
Zucker (WW)	Brutto Total PSE	Mill. ECU	1 812,9	121,7	1 263,4	2 414,7	1 954,8	2 607,5	2 593,1	2 711,2
	Brutto PSE	ECU/t	144,0	9,9	83,9	173,1	177,4	208,4	203,7	215,3
	Brutto PSE	%	67,2	4,0	34,0	63,6	60,3	71,0	76,3	77,1
Pflanzliche Produkte 1)	Brutto Total PSE	Mill. ECU	8 430,2	4 088,8	5 807,2	9 077,3	7 128,1	5 933,6	10 896,6	17 840,3
	Brutto PSE	%	41,2	18,2	23,6	32,1	25,6	17,9	37,0	60,5
Milch	Netto Total PSE	Mill. ECU	16 800,0	16 169,3	11 783,8	10 738,2	13 751,0	13 672,8	16 641,5	20 177,7
	Netto PSE	ECU/t	163,3	154,9	112,8	99,6	123,2	125,0	153,2	184,3
	Netto PSE	%	80,6	72,3	49,3	39,3	46,0	46,7	55,0	65,3
Rind- und Kalbfleisch	Netto Total PSE	Mill. ECU	6 365,0	7 115,8	8 887,3	10 043,7	10 536,2	11 360,0	12 230,8	11 673,7
	Netto PSE	ECU/t	922,5	988,3	1 269,6	1 499,1	1 527,0	1 514,7	1 652,8	1 561,7
	Netto PSE	%	37,9	40,4	46,8	50,2	50,3	51,3	55,4	52,1
Schweinefleisch	Netto Total PSE	Mill. ECU	866,2	1 017,8	997,1	1 052,3	1 032,8	1 022,7	1 086,6	1 076,6
	Netto PSE	ECU/t	87,5	100,8	99,2	104,6	101,6	98,0	103,2	99,6
	Netto PSE	%	6,5	7,3	6,5	6,1	6,3	5,8	6,1	6,7
Geflügelfleisch	Netto Total PSE	Mill. ECU	1 168,8	1 112,9	861,0	1 231,6	1 527,7	1 590,5	1 641,4	1 706,1
	Netto PSE	ECU/t	299,7	278,2	205,0	279,9	355,3	368,1	374,1	376,5
	Netto PSE	%	29,2	26,0	16,9	22,9	27,3	26,2	27,0	27,3
Schaf- und Lammfleisch	Netto Total PSE	Mill. ECU	1 415,5	1 215,8	1 167,5	1 753,0	1 988,3	1 972,2	1 942,0	2 117,7
	Netto PSE	ECU/t	2 181,0	1 688,6	1 670,3	2 458,6	2 716,3	2 694,2	2 613,8	3 012,4
	Netto PSE	%	67,9	55,4	44,1	60,7	66,0	62,4	60,2	66,5
Eier	Netto Total PSE	Mill. ECU	851,0	882,4	641,6	478,2	971,4	1 001,5	580,6	841,6
	Netto PSE	ECU/t	209,5	212,4	150,5	112,2	231,8	240,1	139,8	203,8
	Netto PSE	%	24,5	21,8	13,9	11,1	21,5	19,6	12,9	21,1
Tierische Produkte	Netto Total PSE	Mill. ECU	27 466,6	27 514,1	24 338,3	25 297,0	29 807,3	30 619,6	34 122,9	37 593,5
	Netto PSE	%	45,3	42,7	34,5	32,8	37,1	36,7	40,7	45,4
Alle Produkte 1)	Netto Total PSE	Mill. ECU	35 896,8	31 602,9	30 145,5	34 374,2	36 935,5	36 553,3	45 019,6	55 433,8
	Netto PSE	%	44,3	36,4	31,7	32,6	34,2	31,4	39,7	49,3

1) Bei pflanzlichen Produkten Brutto = Netto PSE.

Quelle: OECD.

der Markt- und Preispolitik der EG ist es zu produktions- und protektionseinschränkenden Maßnahmen (Getreide, Milch, Rindfleisch) gekommen, während gleichzeitig die Weltmarktpreise und der Wechselkurs des US-Dollar sanken. Auch in diesem Fall waren die äußeren Einflußfaktoren von erheblich größerem Gewicht, so daß es zu der starken Erhöhung der PSE gekommen ist.

Literaturverzeichnis

FAO: Agricultural Protection and International Trade. - C73/LIM/9. Rom, November 1973. - FAO: Agricultural Protection and Stabilization Policies: A Framework of Measurement in the Context of

Agricultural Adjustment. - C75/LIM/2. Rom, Oktober 1975. - OECD: National Policies and International Trade. - Paris 1987. - OECD: Agricultural Policies, Markets and Trade. Monitoring and Outlook 1988. - Paris 1988. - USDA: Government Intervention in Agriculture. Measurement, Evaluation and Implications for Trade Negotiations. - ERS-FAER 229. Washington, D. C., 1987. - Wissenschaftlicher Beirat beim BML: Aktuelle Fragen der Ordnung des internationalen Agrarhandels. - Angewandte Wissenschaft, H. 362. Münster-Hiltrup 1988.

Verfasser: Prof. Dr. H. Eberhard Buchholz, Institut für landwirtschaftliche Marktforschung der Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft Braunschweig-Völkenrode (FAL) Bundesallee 50, 3300 Braunschweig

# AGRARWIRTSCHAFT

Alle Angaben, falls nicht anders vermerkt, für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland.  
r: revidiert. — v: vorläufig. — Quellenverzeichnis im Jahressinhaltsverzeichnis und zeitweise auf der dritten Umschlagseite.

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Jan.'87	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		Jan.'88	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>PREISINDIZES — AUSSENHANDEL — PRODUKTION 1)</b>													
Weltmarktpreise (1975=100) 2)		145,1	146,4	146,8	147,8	148,9	148,5	148,9	149,9	151,6	154,2	153,8	
Rohstoffe insgesamt	d	152,3	148,3	142,7	152,9	149,2	148,8	142,7	140,4	133,6	130,5	133,9	145,9
darunter Nahrungs- und Genußmittel (Wägungsanteil: 15,9 %)	d	91,9	91,2	88,9	89,6	93,6	90,2	87,6	86,1	89,2	92,8	95,2	98,6
Deutsche Seefrachtraten, Zeitcharter Trockenfahrt (1980=100)	f/a	37,6	40,3	43,4	50,1	51,4	48,6	44,7	50,6	49,6	54,0	54,6	59,2
Erzeugerpreise (1985=100)		97,0	96,8	96,7	97,0	97,2	97,2	97,4	97,4	97,3	97,6	97,6	97,6
Gewerbl. Erzeugnisse insgesamt 3)	a	97,6	97,6	97,7	98,1	98,4	98,7	98,9	99,2	99,3	99,7	99,9	
Landwirtschaftliche Produkte, insgesamt (1980 = 100)	a	93,3	94,2	95,7	95,3	93,9	93,9	92,3	93,0	93,5	94,2	95,2	96,2
darunter tierische Erzeugnisse (Wägungsanteil: 719,54 v. T.)	a	91,3	92,2	94,1	93,1	90,9	90,9	89,2	91,4	92,7	92,9	93,9	94,3
Einkaufspreise d. Landw. (1980=100) insgesamt	a	104,7	104,6	104,8	104,8	104,6	104,3	103,6	103,5	103,0	102,9	103,0	103,4
darunter: Düng- u. Bodenverbesserungsmittel (W-A. 108,16 v. T.)	a	97,7	96,6	96,6	96,7	96,6	95,3	93,6	93,8	94,1	94,4	94,5	94,8
Futtermittel (Wägungsanteil: 276,96 v. T.)	a	93,5	92,8	92,2	91,5	90,8	89,9	89,2	87,4	87,0	86,2	86,3	87,0
Brenn- und Treibstoffe (Wägungsanteil: 114,26 v. T.)	a	85,9	83,3	82,4	83,0	82,7	83,2	84,4	86,2	83,7	84,6	83,6	82,9
Maschinenreparatur, -unterhaltg. (Wägungsanteil: 78,52 v. T.)	a	127,4	127,9	128,0	128,2	128,5	128,5	128,7	129,0	129,0	129,0	129,2	129,4
Neubauten, neue Maschinen (Wägungsanteil: 205,21 v. T.)	a	124,1	124,3	124,5	124,7	125,0	125,1	125,2	125,3	125,4	125,8	126,1	126,2
Verbraucherpreise (1980 = 100) Lebenshaltung aller priv. Haushalte	a	120,6	120,7	120,7	121,0	121,1	121,3	121,3	121,2	120,9	121,1	121,1	121,3
darunter: Nahrungsmittel 4) (Wägungsanteil: 145,43 v. T.)	a	112,6	113,7	113,4	114,5	115,3	114,9	114,3	112,7	112,0	111,4	111,5	112,1
Tariflohn- u. -gehaltsniveau, je Std., Gesamtwirtschaft (1980=100) vorl.	c	128,4	128,4	128,8	130,4	130,8	131,0	131,2	131,3	131,4	131,5	131,5	131,5
Industrielle Nettoproduktion, insgesamt 5) (1985 = 100) Neue Reihe!	a	92,0	96,5	105,8	104,2	102,6	102,5	98,5	93,3	108,0	115,0	110,7	101,5
Außenhandel (Millionen DM)		30 427	32 117	36 930	35 245	32 762	33 775	35 622	29 607	34 284	38 674	34 710	35 489
Einfuhr insg., in jeweiligen Preisen	a	27 822	33 716	41 476	33 833	37 265	36 088	36 041r	34 945	36 231	42 616		
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	3 959	3 975	4 646	4 812	4 271	4 183	4 178	3 826	4 098	4 652	4 426	4 800
desgl. in Preisen von 1980	a	4 002	4 010	4 687	4 887	4 360	4 256	4 347	4 145	4 396	4 923	4 710	5 115
Ausfuhr insgesamt, in jeweiligen Preisen	a	37 590	42 558	47 040	44 414	43 301	42 114	45 522	36 095	45 783	48 779	45 703	48 480
darunter Güter der Ernährungswirtschaft	a	2 163	2 119	2 464	2 239	2 079	2 089	2 028	1 988	2 275	2 397	2 260	2 295
desgl. in Preisen von 1980	a	2 307	2 304	2 657	2 434	2 236	2 227	2 111	2 060	2 393	2 569	2 414	2 449
Erzeugnisse der Landwirtschaft 6)		3,72	3,56	3,98	3,72	3,47	3,34	3,18	4,58	4,58	4,02	4,00	3,92
Erlöse in jeweilig. Preisen (Mrd. DM)	p	3,43	3,39	3,69	3,45	3,47	3,34	3,18	4,58	4,58	4,02	4,00	3,92
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	p	3,14	2,86	3,24	3,14	3,24	3,16	3,01	3,04	3,14	3,30	3,04	2,98
Erlöse in Preisen v. 1980 (Mrd. DM)	p	3,94	3,72	4,16	3,89	3,70	3,62	3,50	5,20	5,24	4,38	4,22	4,07
darunter tierische Erzeugnisse einschl. Lebendviehexporte	q	3,39	3,07	3,47	3,38	3,50	3,46	3,33	3,32	3,38	3,52	3,25	3,15
Düngemittel	N	124,5	119,6	103,0	123,4	90,0	117,6	172,8	148,2	153,9	160,0	151,4	139,2
Lieferungen/der Hersteller und Importeure zum landwirtschaftlichen Verbrauch (1000 t Reinnährstoff)	P <sub>2</sub> O <sub>5</sub>	71,3	60,2	74,9	74,1	31,7	45,1	66,5r	59,3	50,5	44,0	53,2	46,9
	K <sub>2</sub> O	49,4	51,5	62,9	64,3	116,6	83,6	124,3r	61,3	92,4	82,5	74,4	61,7
	CaO	30,1	88,1	103,3	178,7	75,2	62,5	85,2	161,3	266,0	177,4	107,1	72,9
Erstzulassungen von Ackerschleppern alle Stärkenklassen (Stück)	h	1 230	1 816	3 261	3 707	2 905	3 343	2 626	2 205	2 286	2 525	1 504	2 344
		1 362	1 761	3 032	3 268	2 745	2 896	2 370	1 852	2 333	2 044	1 367	
<b>KARTOFFELN — GETREIDE — FUTTERMITTEL 1)</b>													
Kartoffel-Anfangsbestände der Landwirtschaft aus eigener Ernte (1000 t)	b	2 869	2 441	1 935	1 386	678	315	147	.	.	.	3 798	2 887
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, LK-Bezirk Hannover (DM/dt) 7)	b	13,40	14,30	12,95	10,70	5,70	6,80	.	25,80	12,50	14,55	.	12,00
Verbraucherpreis für Speisekartoffeln Handelsklasse I (DM/2,5 kg)	a	1,96	2,03	1,98	2,83	4,25	4,15	3,02	2,25	2,01	1,88	1,90	1,92
		1,92	1,91	1,88	2,50	3,36	3,83	3,08	2,29	2,29	2,14	2,05	2,07

1) Alle Preise und Preisindizes, mit Ausnahme der Verbraucherpreise, ohne MwSt. Für landwirtschaftl. Betriebe mit pauschaler MwSt.-Veranlagung gelten folgende Steuersätze: Verkauf landw. Erzeugnisse ab Juli 1983 8,0 % Vorsteuerpauschale, ab Juli 1984 zusätzl. 5 % bzw. 5 % Kürzungsanspruch bei der Regelbesteuerung (zum MwSt.-bezogenen Einkommensausgleich vgl. Agrarwirtschaft 33 (1984), S. 362); Einkauf von Investitionsgütern und Betriebsmitteln: ab Juli 1983 14% (Waren lwd. Herkunft 7%). - 2) Dollarbasis; Umbasierung auf 1980 = 100 durch Multiplikation mit 0,44248 (Gesamtindex) bzw. 0,66489 (Teilindex). - 3) Ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme und Wasser-Inlandsabsatz. - 4) Ohne Genußmittel. - 5) Arbeitstägig bereinigt, fachliche Unternehmensteile. - 6) Vorläufige Teilergebnisse; mit den Monats- und Jahresergebnissen des BML nur bedingt vergleichbar; einschl. MwSt. - 7) Bei Verkäufen an Handel, Genossenschaften, Verarbeitungsbetriebe und den Einzelhandel; Monat Aug.: Frühkartoffelpreise.



## Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Jan.'87	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
		Jan.'88	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>Nutzviehpreise (DM/Stück)</b>													
Handelsferkel, 17-20 kg 7)	k	58 65	65 67	76 72	76 68	72 63	71 62	62 61	63 60	61 61	58 62	58 66	60 75v
Bullenkälber, schwarzbunt, bis 14 Tage alt, ab Hof, Nordwestschid.	k	282 379	293 388	289 368	295 348	315 363	367 372	377 392	380 373	370 375	366 356	375 368	383 585v
<b>Schlachtviehpreise (DM/dt LG) 2)</b>													
Bullen, Klasse A	b	373,4 377,3	376,9 375,5	382,6 371,4	379,4 363,0	373,2 359,0	371,5 361,8	362,3 362,4	370,4 370,0	372,4 374,5	375,1 375,4	376,7 380,1	378,0 378,0v
Kühe, Klasse B	b	244,6 253,4	244,2 256,3	251,1 259,5	254,8 259,1	261,2 265,3	262,1 270,7	252,9 272,3	258,1 276,3	260,1 273,5	258,7 268,5	251,9 265,7	251,7 264,0v
Rinder, alle Klassen	b	277,2 287,4	282,2 293,1	288,7 294,8	288,9 293,1	294,7 295,6	292,8 305,1	277,8 299,8	286,7 305,0	286,6 307,2	286,7 306,0	282,0 301,2	284,5 303,0v
Kälber, Klasse A	b	567,8 582,1	560,7 581,9	560,2 584,2	561,6 576,3	565,4 579,6	567,9 589,6	559,3 591,1	558,1 578,3	555,6 556,8	561,5 583,4	562,9 595,7	573,0 635,0v
Schweine, Klasse c	b	251,6 252,1	251,7 247,5	253,7 246,5	249,3 239,7	245,4 238,9	248,5 246,7	245,0 247,5	252,2 250,5	259,4 258,9	261,3 260,8	260,9 262,0	259,5 271,5v
<b>Schlachthälftenpreise (DM/kg SG)</b>													
Jungbullen, Klasse R3 3)	b	6,58 6,41	6,75 6,37	6,81 6,27	6,61 6,14	6,43 6,08	6,33 6,16	6,18 6,17	6,23 6,31	6,25 6,48	6,34 6,57	6,45 6,67	6,51 6,62v
Kühe, Klasse R3 3)	b	5,00 5,26	4,97 5,30	5,15 5,39	5,21 5,38	5,36 5,51	5,39 5,64	5,22 5,67	5,30 5,78	5,31 5,73	5,23 5,61	5,17 5,54	5,26 5,50v
Kälber, Klasse R3 3)	b	8,61 8,89	8,51 8,61	8,32 8,76	8,23 8,55	7,97 8,73	8,15 8,57	8,03 8,44	7,96 8,45	7,96 8,24	8,10 8,04	8,43 8,75	8,94 9,75v
Schweine, Klasse II 3) 8)	b	2,42 2,26	2,58 2,20	2,61 2,20	2,42 2,08	2,51 2,18	2,48 2,35	2,33 2,31	2,38 2,36	2,42 2,42	2,36 2,40	2,33 2,49	2,33 2,60v
Mastlämmer (pauschal und nach Handelsklassen abgerechnet) 3)	b	7,27 7,34	7,31 7,72	7,46 8,20	7,63 8,10	7,37 7,51	7,00 7,36	6,36 7,37	6,44 7,41	6,61 7,42r	6,74 7,64r	6,91 7,69	7,08 7,60v
<b>Verbraucherpreise (DM/kg)</b>													
Schweinefleisch: Bauchfleisch	a	7,65 7,37	7,58 7,34	7,54 7,30	7,52 7,29	7,50 7,25	7,47 7,25	7,45 7,26	7,42 7,25	7,43 7,24	7,42 7,25	7,42 7,24	7,39 7,26
Kotelett, ohne Filet	a	11,18 10,78	11,05 10,74	11,03 10,70	10,96 10,69	10,98 10,66	10,96 10,66	10,94 10,62	10,89 10,65	10,86 10,63	10,83 10,64	10,82 10,63	10,80 10,66
Rindfleisch: Querrippe	a	9,97 9,78	9,95 9,78	9,92 9,78	9,89 9,76	9,87 9,78	9,85 9,79	9,85 9,79	9,82 9,77	9,83 9,79	9,80 9,81	9,79 9,80	9,79 9,82
Keule, ohne Knochen	a	17,46 17,18	17,41 17,19	17,37 17,18	17,31 17,19	17,29 17,17	17,27 17,20	17,31 17,17	17,27 17,17	17,23 17,19	17,20 17,21	17,22 17,22	17,18 17,26
<b>Geflügelfleisch (1000 t SG)</b>													
Gemeldete Schlachtungen	a	29,2 29,9	26,5 30,6	30,1 34,3	29,1 29,8	27,9 32,4	29,5 32,6	31,7 28,9	28,5 32,0	31,5 31,7	31,7 30,8	29,4 31,9	30,3 30,3
Außenhandel: Einfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	18,0 16,2	15,3 16,9	16,9 21,7	17,5 16,9	14,2 19,8	17,2 16,5	17,2 17,0	19,5 18,5	18,8 20,8	23,5 29,6	26,3	26,0
Ausfuhr, frisch, gekühlt/gefroren	a	1,6 1,2	1,0 2,2	1,8 1,6	1,9 1,7	0,9 1,2	0,9 2,2	1,0 2,6	1,6 2,3	2,1 1,9	2,5 2,5	3,0	2,7
<b>Erzeugerpreise frei Schlachtereier (DM/kg LG):</b>													
Suppenhennen	k	0,74 0,63	0,80 0,64	0,80 0,62	0,70 0,50	0,49 0,40	0,45 0,35	0,45 0,40	0,45 0,53	0,52 0,76	0,56 0,77	0,59 0,73	0,60
Jungmasthühner	k	1,78 1,67	1,77 1,67	1,75 1,64	1,74 1,64	1,73 1,64	1,72 1,65	1,72 1,66	1,71 1,70	1,70 1,71	1,70 1,71	1,69 1,71	1,68
<b>Schlachtereierabgabepreis (DM/kg SG)</b>													
Jungmasthühner	k	3,15 3,02	3,16 3,00	3,21 3,00	3,24 3,03	3,22 3,04	3,15 3,02	3,11 3,05	3,09 3,07	3,08 3,08	3,08 3,08	3,03 3,03	3,05
Schlachtspanne für Jungmasthühner (DM/kg) 4)	p	0,61 0,63	0,63 0,61	0,71 0,65	0,75 0,68	0,75 0,70	0,69 0,66	0,65 0,68	0,64 0,64	0,65 0,64	0,65 0,64	0,61 0,59	0,65
<b>Großhandelseinstandspreise in Köln (DM/kg):</b>													
Suppenhühner, Kl. A 5)	n	2,13 2,08	2,12 2,05	2,12 1,96	2,07 1,87	1,88 1,73	1,78 1,69	1,78 1,69	1,76 1,74	1,79 1,79	1,87 1,89	2,00 1,95	2,04 1,96
Jungmasthühner, Kl. A, bis 800 g/Stück	n	3,45 3,30	3,45 3,28	3,46 3,26	3,48 3,28	3,48 3,28	3,48 3,28	3,36 3,30	3,30 3,30	3,30 3,30	3,30 3,29	3,30 3,28	3,30 3,28
Verbraucherpreis (DM/kg), Brathähnchen, Klasse A, tiefgefroren	a	5,18 5,01	5,18 5,01	5,16 5,00	5,13 4,99	5,12 4,97	5,12 4,97	5,14 4,98	5,11 4,96	5,10 4,95	5,08 4,94	5,07 4,93	5,06 4,94

### MARKTSPANNEN FÜR FLEISCH 1) 6)

Rind: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	5,63 5,68	5,75 5,73	5,86 5,74	5,71 5,71	5,76 5,76	5,76 5,88	5,57 5,87	5,65 5,97	5,66 6,02	5,69 6,01	5,65 6,00	5,74 5,96v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	12,50 12,29	12,47 12,28	12,44 12,28	12,41 12,28	12,38 12,28	12,37 12,28	12,38 12,28	12,36 12,25	12,33 12,27	12,31 12,27	12,31 12,27	12,30 12,31
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	6,05 5,81	5,90 5,75	5,77 5,74	5,89 5,77	5,81 5,72	5,80 5,60	6,00 5,61	5,90 5,48	5,85 5,45	5,81 5,46	5,85 5,47	5,76 5,64v
Schwein: Auszahlungspreis 3) gewogenes Mittel aller Klassen (DM/kg SG)	b	2,59 2,55	2,75 2,49	2,78 2,51	2,70 2,39	2,79 2,47	2,77 2,63	2,62 2,60	2,67 2,63	2,71 2,70	2,66 2,69	2,63 2,77	2,67 2,87v
Gewogener Verbraucherpreis (DM/kg SG)	p	7,78 7,49	7,69 7,46	7,65 7,45	7,62 7,43	7,61 7,41	7,60 7,41	7,58 7,38	7,53 7,39	7,54 7,39	7,53 7,38	7,53 7,36	7,51 7,37
Marktspanne ohne 7 % MwSt. (DM/kg SG)	p	4,68 4,45	4,44 4,48	4,37 4,45	4,42 4,55	4,42 4,46	4,32 4,46	4,46 4,30	4,46 4,30	4,37 4,28	4,34 4,21	4,38 4,21	4,41 4,02v

### MILCH - FETT - EIER 1)

Kuhmilch (1000 t) Gesamtzeugung	a	2 092 1 877	1 908 1 777	2 109 1 931	2 229 2 043	2 418 2 294	2 243 2 196	2 144 2 158	2 024 2 068	1 847 1 942	1 869	1 734	1 819
Anlieferung an die Molkereien	b	1 896 1 683	1 722 1 586	1 905 1 709	2 050 1 868	2 242 2 104	2 064 2 012	1 964 1 973	1 838 1 868	1 659 1 735r	1 685 1 735	1 542 1 640v	1 615
Fettgehalt der angelieferten Kuhmilch (in Prozent)	b	4,11 4,02	4,08 4,01	4,09 4,03	4,03 3,98	3,98 3,89	3,91 3,85	3,86 3,85	3,90 3,86	3,95 3,98	4,03	4,09	4,12
Rücklieferung von Magermilch (1000 t)	b	137 79	119 76	123 77	141 80	144 80	135 73	135 66	128 58	106 45	93	86	84

LG: Lebendgewicht. - SG: Schlachtgewicht. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Rinder 9, Kälber 7 (süddeutsche), Schweine 7 Großmärkte. - 3) Gemäß der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz, Warmgewicht. - 4) Berechnung: 1,43 kg LG = 1,0 kg SG. - 5) Bis 1200 g/Stück. - 6) Bundesdurchschnitt. Berechnungsgrundlage: Agrarwirtschaft 30 (1981), S. 99 ff. - 7) Ab Januar 1987: Ringferkel, 20 kg, ab Hof, nach „Kammerprogramm“. - 8) Ab April 1987 Klasse R; Vergleichbarkeit mit Klasse II stark eingeschränkt.

# AGRARWIRTSCHAFT

Wirtschaftszahlen

Bezeichnung (Maßeinheit)	Quelle	Jan. '87 Jan. '88	Febr. Febr.	März März	April April	Mai Mai	Juni Juni	Juli Juli	Aug. Aug.	Sept. Sept.	Okt. Okt.	Nov. Nov.	Dez. Dez.
Absatz der Molkereien (1 000 t)	b	294,9	282,1	314,0	299,9	288,5	296,1	311,3	283,3	297,4	308,8	291,7	307,5
Konsummilch 2)		288,4	303,6	338,6	303,6	321,0	317,9	302,8	316,5	305,8			
Sahne (ohne saure Sahne)	b	24,8	25,6	30,5	36,2	33,6	34,3	33,0	29,6	29,6	29,9	28,1	32,8
		25,9	28,5	37,0	31,0	38,1	35,6	32,1	33,3	31,7			
Butter (1 000 t)		45,7	40,0	43,4	48,3	52,9	47,9	38,5	34,4	28,6	28,9	26,0	29,7
Erzeugung der Molkereien	b	29,7	27,8	29,5	36,5	41,0	39,3	35,9	33,2	29,1	26,7v	24,5v	26,7v
Anfangsbestände (BALM, Handel, Molkereien, Absatzzentralen)	p	483,7	485,5	485,3	463,2	446,3	456,8	445,5	435,2	414,4	389,7	367,7	339,0
		309,5	280,2	264,3	250,2	215,9	216,6	197,1	191,7				
Außenhandel (ohne Lohnveredlung)		6,8	7,9	6,9	7,6	7,7	7,8	7,3	10,4	10,5	9,7	14,0	14,5
Einfuhr 3)	a	11,8	10,8	11,9	9,0	13,1	15,8	11,8	12,8	10,9	10,7		
Ausfuhr 3)	a	10,2	7,4	29,1	30,4	7,1	24,4	16,1	25,1	23,1	18,9	25,2	28,7
		29,8	12,0	11,6	36,6	9,3	31,1	12,6	26,6	18,1	27,1		
Verbrauch, einschl. landwirtschaftliche Erzeugung 9)	p	40,6	40,8	43,4	42,5	43,1	42,7	40,1	40,6	40,8	41,8	43,6	45,1
		41,3	42,6	44,0	43,3	44,2	43,6	40,6					
Magermilchpulver (1 000 t)		43,3	35,9	40,8	54,6	64,7	56,8	40,7	34,4	22,2	20,9	15,7	22,5
Erzeugung der Molkereien	b	22,9	20,2	23,5	35,9	48,6	46,4	45,3	36,3	28,7	26,5v	23,5v	29,9v
Anfangsbestände (BALM)	b	719,7	724,5	726,1	720,0	724,4	733,3	733,3	726,0	706,1	695,9	624,5	569,1
		454,7	288,5	243,5	227,3	88,7	28,1	28,0	2,2r	2,2r	2,2	2,2	
Hart-, Schnitt- u. Weichkäse (1 000t)		38,6	35,7	37,1	37,2	39,7	40,0	39,7	38,7	37,1	38,9	38,0	38,2
Erzeugung der Molkereien	b	37,3	38,0	40,2	38,9	40,9	40,1	39,6	41,8	41,9			
Außenhandel: Einfuhr	a	22,6	20,0	24,4	25,1	20,2	23,3	21,3	24,5	25,2	26,8	25,2	25,7
		20,0	22,1	26,5	23,0	25,4	22,4	20,6	24,2	24,6	26,3		
Ausfuhr	a	17,1	17,4	21,8	15,8	17,4	16,6	18,9	17,0	18,3	18,5	16,0	16,4
		15,6	17,5	20,7	15,7	14,6	18,3	18,1	17,9	18,0	17,0		
Erzeugerpreis für Milch mit tatsächl. Fettgehalt, ab Hof (DM/100 kg)	b	62,55	61,26	60,57	59,08	58,33	58,09	58,24	60,61	63,16	65,37	66,41	65,75
		62,43	61,96	61,91	60,92	60,31	60,96	62,23	63,34				
Preis für rückgelieferte Magermilch (DM/100 kg)	b	12,62	12,64	12,86	12,92	12,94	12,83	12,92	12,69	13,86	15,32	15,49	16,39
		17,09	17,28	17,36	18,72	18,89	20,21	21,18	21,96				
Großhandelseinstandspreise, Köln (DM/kg): Deutsche Markenbutter	n	7,26	7,23	7,21	7,19	7,18	7,17	7,12	7,16	7,24	7,30	7,30	7,30
		7,26	7,23	7,23	7,24	7,24	7,26	7,26	7,31	7,33	7,33	7,33	7,36
Deutscher Gouda, 5-6 Wochen alt, 45% Fett i. Tr. 10)	n	6,38	6,40	6,40	6,45	6,45	6,45	6,45	6,45	6,54	6,76	6,80	6,80
		6,80	6,80	6,80	6,73	6,58	6,56	6,64	6,85	6,97	7,06	7,10	7,10
Verbraucherpreise (DM/kg)		8,88	8,84	8,84	8,76	8,72	8,68	8,64	8,64	8,60	8,60	8,64	8,60
Dt. Markenbutter, 250 g-Packg.	a	8,56	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	8,60	8,64	8,60	8,64	8,64
Dt. Käse, Edamer oder Gouda, 40-45% Fett i. Tr., Stückpackung	a	11,97	11,94	11,91	11,91	11,88	11,87	11,83	11,80	11,82	11,81	11,82	11,81
		11,85	11,89	11,88	11,90	11,93	11,93	11,94	11,96	12,00	12,09	12,16	12,23
Vollmilch, 3,5 % Fett, standfeste Packung, Hannover (DM/Liter)	i	1,15	1,15	1,13	1,13	1,12	1,13	1,12	1,12	1,12	1,12	1,13	1,13
		1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,14	1,15	1,15	1,14	1,14	1,12	1,09
Margarine, Öle und Fette, Einfuhrüberschuß 4) (1 000 t)	p	67,5	76,7	49,7	57,6	51,1	53,1	81,2	28,2	82,9	48,3	96,9	63,1
		85,0	60,9	60,1	123,5	119,1	22,3	58,4	32,6	99,8	60,1		
Speisefette 5), Abgang zur Marktversorgung (1 000 t)	b	82,0	65,5	69,8	71,7	66,3	67,4	67,6	73,0	76,8	83,4	75,7	66,2
		79,3	68,2	76,8	71,7	67,5	71,0	78,0					
Einfuhrpreis pflanzlicher Öle einschl. Margarine (1980=100)	a	62,9	60,3	58,3	60,3	61,6	63,2	61,7	61,5	61,6	62,9	60,2	64,3
		69,6	66,5	63,6	65,3	68,9	77,4	89,9	85,2	79,2	76,0		
Verbraucherpreis für Pflanzenmargarine, 500 g-Packung (DM/kg)	a	3,58	3,54	3,52	3,48	3,44	3,42	3,40	3,38	3,36	3,34	3,36	3,34
		3,36	3,36	3,36	3,34	3,32	3,30	3,30	3,28	3,28	3,28	3,34	3,38
Hühnererzeuger (Millionen Stück) Erzeugung	b	1070	1035	1105	1130	1090	1080	960	940	940	975	980	1010
Außenhandel, Schaleier Einfuhr	a	350,8	423,4	450,5	468,6	372,0	346,9	309,8	428,6	357,3	446,5	362,8	442,8
		270,7	362,1	577,5	463,6	374,2	385,6	322,6	324,3	329,0	414,8		
Ausfuhr	a	60,9	50,1	71,2	42,7	41,4	34,1	56,0	52,4	60,1	54,0	57,7	51,6
		43,3	37,0	59,5	81,5	42,8	54,6	58,4	47,8	61,9	56,0		
Erzeugerpreis für Eier (Pf./Stück) Erfassungsbetriebe, LK Weser-Ems	b	9,4	10,3	11,0	8,5	10,4	10,3	10,8	7,6	8,8	8,2	8,4	8,4
		8,6	9,3	9,5	7,3	9,3	8,7	9,4	8,2	9,1	10,0	9,3	
Großhandelseinstandspreis, Köln Eier, Klasse A/4 (Pf./Stück)	n	15,1	15,9	18,4	18,2	12,9	12,8	12,7	13,5	13,4	13,6	14,4	14,8
		13,3	13,4	13,3	11,3	10,5	11,3	11,2	12,3	13,5	13,5	14,2	14,8
Verbraucherpreis, Eier, Güteklasse A Gewichtskl. 3, 10er Packg. (Pf./St.)	a	25,3	25,7	26,2	27,4	26,8	25,7	25,3	25,1	25,3	25,2	25,5	25,7
		25,8	25,5	25,3	25,1	24,5	24,0	24,0	23,8	24,3	24,9	25,1	25,5

## GEMÜSE - OBST - ZUCKER 1)

Einfuhrmengen 7) (1 000 t) Gemüse	a	187,2	174,6	215,5	234,9	225,9	222,1	212,2	184,6	165,8	174,2	178,0	203,4
		210,6	219,1	249,0	225,4	266,1	192,6	196,4	187,7	174,1	166,8		
Obst und Südfrüchte zusammen	a	341,6	266,4	323,1	269,3	286,7	289,7	356,8	358,4	370,8	469,2	391,1	395,4
		295,2	328,6	344,5	285,6	307,2	308,1	307,5	356,8	314,6	326,7		
Einfuhrpreise (1980 = 100) Frischgemüse	a	132,0	159,5	165,9	159,2	145,4	120,5	109,1	99,8	104,8	150,2	104,0	113,7
		134,0	144,9	146,1	141,6	140,1	108,9	95,9	92,0	84,9	89,3		
Frischobst und Südfrüchte	a	105,4	110,6	112,4	110,6	108,9	111,6	108,1	108,7	102,6	100,1	94,9	96,0
		102,2	106,7	107,6	106,0	103,2	104,7	95,3	99,0	93,4	95,4		
Zucker: Verbrauch (1 000 t WW)	o	158,7	145,8	158,6	160,0	158,9	171,1	211,4	164,4	181,0	213,4	177,2	138,9
		144,2	155,4	171,4	150,1	172,9	194,0	189,0	185,5	199,3	192,5r	170,9	
Großhandelspreise (DM je dt) Grundsorte, Kategorie 2 8)	a	148,1	148,1	148,2	148,2	148,2	148,2	148,2	148,1	148,2	148,2	148,3	148,2
		148,3	148,3	148,6	147,7	147,7	147,7	148,0	147,9	147,9	147,0		
Tagespreise Warenbörse London: Weißzucker fab europ. Hfn. 6)	m	35,4	37,2	38,2	34,6	34,0	33,1	32,9	33,1	33,4	34,0	33,2	36,1
		41,6	39,3	39,5	40,1	42,0	48,0	60,4	51,8	47,8	47,9	49,2	
Rohzucker cif Großbritannien 6)	m	30,7	33,9	35,5	31,6	31,6	31,0	30,2	28,3	28,4	31,6	32,2	35,4
		41,2	37,9	37,8	37,9	40,0	48,0	65,9	55,0	48,2	47,5	47,9	

BALM: Bundesanstalt für Landwirtschaftliche Marktordnung. - WW: Weißzuckerwert. - 1) Siehe erstes Blatt der Wirtschaftszahlen. - 2) Roh-, standardisierte H- und Sterilmilch (teilentrahmt und entrahmt) ohne Buttermilch. - 3) Einschl. sonst. Butter (Produktgewicht) und Butter-schmalz (Butterwert). - 4) Überwiegend zur Ernährung; vorläufige Berechnungen; Basis Reinfett; ab Januar 1988 ohne Schlachtfette. - 5) Margarine (einschl. Halbfettmarg.), Speisefett u. Speiseöl, Basis Reinfett. - 6) Devisenumrechnung mit amtlichem Mittelkurs, Frankfurt am Main. - 7) Frisch, getrocknet oder einfach zubereitet. - 8) In 50 kg-Säcken, einschl. Verpackung und Zuckersteuer, ab Werk. - 9) Jahressumme 1987: 497 000 t, einschl. 7 700 t für Futterzwecke. - 10) Ab Juli 1988 48 % Fett i. Tr..

Sind wir au

Reichlich 40 % der Ver-  
bote im Rahmen von  
reputante auf die Milch-  
kühe sowie 4 Prozentpunk-  
derausstieg aus Quotenrege-

Die Quotenregelungen  
schaft betraf den Alkohol-  
genregelung der Branntwe-  
alle Staaten erlassenden Sit-  
fennen schon bald erheblich  
und hatte auch eine erheb-  
trabe mit Kartoffel- und  
gang - nämlich auf die St-  
das mit dem Besitz von

Nicht zuletzt wegen der  
te, wurde ab Anfang der 80-  
lich war die rasche Auswe-  
höher Exporte Deutschlands  
menge ließ sich das reaktive  
dem Zweiten Weltkrieg im  
versorgungsgrad bei Zucker  
der 50er Jahre wurde dann  
vor der Einführung der ge-  
markt, so daß es nahe lag,  
gleichzeitigen Ausweitung  
stets als Maßnahme für ein  
für die betroffenen Länder  
daß man sich mit Vorkem-

Die Mengenregelung für  
1984 in Kraft trat. Die  
überschüssen und zu unvol-  
lung diesen Markt wieder-  
stieg der Milchproduktion  
kürzen innerhalb von zwei  
durch erreicht, daß betriebl-

Das Instrument der  
Garantien für Zucker-  
brauch, die Produktion über  
den teils formal über Abgab-  
Abgaben erfolgt jedoch die  
Erzeugerabgabe - zumind-

Die direkten Mengenre-  
graber wiederholt - u. a. in  
schall und Fortsetz - ständ-  
sich derzeit als besonders g-